



© Gottfried Honeygger

© 1997 by Alfred Honegger

12 Pliagen

riedGottfriedHonegger

Skulpturenpark
Heidelberg

1911
Gottfried Honegger

Grußwort

Als Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg und als Schirmherr des Skulpturen-parks wünsche ich der Ausstellung der 12 großen Eisenplastiken von Gottfried Honegger viel Erfolg. Ich freue mich, dass mit Gottfried Honegger einer der bedeutendsten Vertreter der Konkreten Kunst mit seinen Werken und persönlich nach Heidelberg gekommen ist und heiße ihn in unserer Stadt ebenso herzlich willkommen wie die Teilnehmer an der Vernissage und die Besucher der Ausstellung aus Heidelberg, der Region und aus anderen Teilen Deutschlands sowie aus der Schweiz.

Kunst und Kultur bereichern unser Leben und unsere Stadt. Ich freue mich, dass diese Ausstellung hierzu einen wichtigen Beitrag leistet und bin sicher, dass sie die verdiente Anerkennung finden wird.

Heidelberg, Juli 2007

5

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

1911
Gottfried Honegger

Grußwort

Der Skulpturenpark Heidelberg leistet einen wichtigen Beitrag zur Kunst und Kultur der Stadt und der Europäischen Metropolregion Rhein-Neckar. Dies gilt neben der Präsentation großer Freilandskulpturen aus Stein, Bronze und Stahl, die von bedeutenden Künstlern des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart geschaffen wurden, in besonderer Weise für die Ausstellung von 12 Eisenplastiken, sogenannten „Pliagen“ des schweizerischen Malers und Bildhauers Gottfried Honegger, die aus Paris und Liechtenstein hierher gekommen sind und vom 8. Juli bis zum 3. November zu sehen sein werden.

Der 90. Geburtstag von Gottfried Honegger und sein herausragendes Schaffen sind Anlass für diese Ausstellung. Er ist einer der wichtigsten Vertreter der Konkreten Kunst, dessen künstlerisches Werk in Europa und Amerika in vielfältiger Weise gewürdigt wird.

7

Als Vorsitzender des Vereins der Freunde und Förderer des Skulpturenparks Heidelberg e.V. danke ich Gottfried Honegger und allen, die zur Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung beigetragen haben. Ich wünsche der Ausstellung die verdiente Aufmerksamkeit der Patienten und Besucher der Klinik, der Bürger Heidelbergs und der Region. Möge sie die Anerkennung und das Lob der Kunstfreunde finden!

Heidelberg, Juli 2007

Dr. Manfred Fuchs
Vorsitzender des Skulpturenparks Heidelberg e.V.

1911
Gottfried Honegger

Der Skulpturenpark Heidelberg

Auf Initiative von Professor Horst Cotta, dem früheren Direktor der Stiftung Orthopädische Universitätsklinik Heidelberg, befindet sich auf deren Schlierbacher Gelände seit 1995 ein Skulpturenpark, der derzeit 15 Arbeiten bekannter deutscher und internationaler Künstler des 20. und 21. Jahrhunderts präsentiert. Sie sind im Garten und im Landschaftspark der Klinik aufgestellt.

Der Skulpturenpark richtet sich an die Patienten und Besucher der Klinik, ist zugleich aber ein Beitrag zur Kunst und Kultur in Heidelberg und der Europäischen Metropolregion Rhein-Neckar.

Schirmherrin des Skulpturenparks Heidelberg war bis 2006 die frühere Oberbürgermeisterin Heidelbergs, Frau Beate Weber. Seit 2007 ist der heutige Oberbürgermeister, Herr Dr. Eckart Würzner, Schirmherr.

Die Aktivitäten werden von einem gemeinnützigen Verein getragen, nämlich dem Verein der Freunde und Förderer des Skulpturenparks Heidelberg e.V., der immer wieder Sonderausstellungen, wie die vom 8. Juli bis 3. November 2007 zu sehenden 12 großen Eisenplastiken von Gottfried Honegger organisiert.

1911
Gottfried Honegger

Die Orthopädische Universitätsklinik Heidelberg

Die Orthopädische Universitätsklinik Heidelberg ist eine Stiftung des öffentlichen Rechts, deren Trägerin das Land Baden-Württemberg ist.

Die Klinik ist ein orthopädisch-chirurgisches Zentrum für Akut- und chronisch Kranke, für Verletzte und für Menschen mit Verschleißerkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane. Sie ist als Krankenhaus der Maximalversorgung eine der größten Kliniken ihrer Art in Europa.

Die Schwerpunkte der Klinik liegen in der Allgemeinen Orthopädie und Orthopädischen Chirurgie sowie in der Neuro-Orthopädie und Rehabilitationsmedizin. Sie ist in der Krankenversorgung sowie in Forschung und Lehre durch Spitzenleistungen hoch ausgewiesen.

1911
Gottfried Honegger

Nach 90 Jahren...

Wenn man mich fragt – was hat Ihnen die Kunst gegeben, warum ein langes Leben an die Kunst verschenken, es gibt doch wichtigere Werte als die Kunst – dann antworte ich, nein, 3 mal nein. Die Kunst hat mir in Zeiten von Faschismus, Krieg, Krisen und Globalisierung Vertrauen, Mut gegeben. Für alle meine Nöte gab und gibt mir die Kunst eine Vision, eine Utopie, eine Zukunft, die Fähigkeit zu träumen. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.

Ja, wir heutigen Konsumsklaven vernachlässigen unsere Gefühle, unsere Sinnes-Empfindungen. Unsere Seele befriedigen wir mit „Amusement“, mit „Big Brother-Sendungen“ am Fernsehen.

Ja – unsere Seele braucht die Künste, um das Wunder des Lebens zu erfahren, zu erkennen. Die Kunst lehrt unsere Augen das wahre Sehen. Die Kunst zeugt für unsere Geschichte, sie ist unser Spiegel. Die Kunst gibt uns ein Bild von unserer Heimat. Sie belegt die Vielfalt, den Reichtum regionaler Kulturen. Die Künste sind die Pioniere für die Architektur, für das Design, für die Mode, kurzum für die Schönheit unserer gelebten Umwelt. Wir reisen nach Kairo, Florenz, Paris usw., um der verlorenen Schönheit zu begegnen. Ich frage Sie – finden Sie unsere Städte ein Kunstwerk? Finden Sie echt bleibende Werke in unseren Supermärkten? Sind wir eine Wegwerfgesellschaft geworden, weil alles, was wir kaufen, kein Herz, keine zeitlose Schönheit mehr hat?

13

Ja – die Kunst ist Guckloch ins verlorene Märchen. Ein Abend mit der Musik von Johann Sebastian Bach – und ich gehe 10 cm über dem Boden.
Ein Sonntag mit einem Buch von Max Frisch – und ich bin glücklich, dass ich lebe. Beim Aufstehen am Morgen, meine Bilder im Raum, sie geben mir Lust, die Welt umzubauen.

Ja – die Künste sind Träger eines humanen Geheimnisses. Die Kunst hat uns seit den Höhlen von Altamira begleitet. Ohne Kunst würden unsere Sinne, unsere Gefühle verarmen, austrocknen.
Und weil ich an die Kunst glaube, weil ich die kreative Kraft der Kunst täglich erlebe, schaffe ich Werke, gebe in ihnen meine Hoffnung weiter. Kunst ist ein Geben und Nehmen. Kunst vertritt Wahrheit und Schönheit. Sie will mithelfen, das Kulturbewusstsein von uns allen zu erweitern, zu vertiefen. Die Künste sind eine Waffe gegen das „goldene Kalb“.

Kunst ist das Heilmittel der Gesellschaft
gegen die schlimmste Krankheit
des Geistes, die Entartung des Bewusstseins.

R.C. Collingwood

Gottfried Honegger

Das Aussen – das Innen

Als Plastiker habe ich mich viele Jahre mit dem Volumen, mit den drei Dimensionen beschäftigt. Das Rundherum, die vielen Ansichten mussten stimmen. Der Kunst-Körper schafft Raum. Im Gegensatz zur Leinwand ist die Skulptur antastbar, sie verändert sich im Wandel des Lichts. Meine Arbeiten in Marmor, in Granit wurden auch vom Material mitbestimmt. Beim Stein erlebte ich etwas Geborenes, in Jahr Millionen Gewachsenes. Der Stein birgt ja in sich schon ein Geheimnis, ist als rohes Material schon schön. Ich erinnere mich, beim Entwerfen meiner Modelle in Stein gestattete ich mir keine Einfälle. Zu sehr hatte ich Achtung vor dem noblen Kristall. Das Natürliche und das Künstliche als Symbiose, als ein dialektisches Ganzes und nicht als Gegensatz. Diese Versöhnung bestimmte mein Schaffen, sie sollte im Werk sichtbar werden.

Jahre später entdeckte ich das Eisen, die verschiedenen Metalle. Ich löste mich von der Tradition des Bildhauers, des klassischen Materials, dem Stein. Die moderne Technik, die unser heutiges Leben bestimmende Industrie wollte ich in meinem Werk vertreten. Die Plastiken sollten mich ganz und gar aus der Form und nur der Form mitteilen. Das anonyme Objekt – ohne das Wunder der Kristalle – bestimmte nun mein Denken und Handeln. In einer Welt, in der die Serie, die Maschine die Handarbeit, das Handwerk ersetzt, muss auch die Kunst versuchen, den Auftrag unserer modernen Kultur zu sichern.

Aber dann, auch der Glanz des Metalls war mir auf die Länge zu bestimmend, zu verführerisch. Erst als ich in Cannes, an der Cote d'Azur, die Farbe entdeckte, da erst wurden meine Objekte das, was ich heute mit „Architektur“ benenne. Heute ersetzt für mich die Farbe die geheimnisvolle Wirkung des Natursteins. Heute bestimmt die „messbare“ Form und das „Unmessbare“ der Farbe meine Arbeiten. Ich glaube, so einen direkteren Zugang zum „Heute“ gefunden zu haben. Ich habe erfahren können, dass das ganz und gar Technische auch Kunst sein kann.

Dann kam meine Ausstellung in Fréjus in einem Park an der Cote d'Azur in Frankreich. Hier erlebte ich intensiv den Dialog zwischen der Naturschönheit und der Kunst, dem Künstlichen. Da hatte ich wieder meine Versöhnung, das Eins-Werden vom Gewachsenen der Natur und der von Menschenhand hergestellten Kunst.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass nur das Machen, das vorurteilslose Spielen mit Formen und Farben, das Entwerfen, Inhalte sichtbar werden lässt. Erst dem fertigen Werk können wir Sinn entnehmen. Form und Inhalt des Werkes entstehen im Werden und nicht in der Idee. So sind auch die späteren Plai-

Skulpturen entstanden. Gebilde, die offen, einsichtig sind. Bei den Pliagen verstand ich zum ersten Mal, dass es ein Aussen und ein Innen auch bei Skulpturen gibt. Ich wurde mir bewusst, dass zum Beispiel Bronzeskulpturen innen leer, hohl sind. Auch Steinskulpturen sind nicht einsichtbar. Nur das Aussen wird geformt, gestaltet. Diese Erfahrung ist für mich heute als Aussage wichtig, neu und aufregend. Schon der Architekt Adolf Loos schrieb einst: „Das Äussere ist Abbild der inneren Funktion.“

Das Aussen, das Innen – diese Erkenntnis verdanke ich meinem Suchen, meinem Verstehen wollen. Was hat mir nun dieses Begreifen gebracht? Schuf es Einsichten in unser tägliches Leben? Was verstehe ich heute besser? Kann das Aussen, das Innen überhaupt eine öffentliche Frage sein?

Heute konzentrieren sich mehr denn je alle unsere Bemühungen auf das Aussen, das Äussere. Zuviel Kosmetik, zuviel gefallen wollen. Zu oft trägt der äussere Schein unser Urteil, bestimmt unser Handeln. Alles Aussen hat aber auch sein Innen, und sei es nur die Leere einer Bronzeskulptur.

Die Medien, die Werbung, unsere Politik und Wirtschaft sind weitgehend am Aussen des Menschen interessiert. Der ganze Konsum dient dem Äusseren. Das äussere Bild ist in allen Belangen mitbestimmend, erfolgbestimmend.

15

Das sich dauernde Bemühen um das Äussere, das sich Anpassen müssen an Trends, an Moden, an Klischees, schadet, verfremdet unser Inneres. Wie bei allen Pflanzen und Tieren sollte auch beim Menschen das Aussen und Innen in Harmonie ein Ganzes bilden. Sich annehmen ist ein Ja zu seinem Aussen und Innen.

Mit meinen neuen Skulpturen ist für mich eine neue Dimension entstanden. Konkav – konvex, das Spiel des Lichts, die Transparenz, die Lesbarkeit. Das Aussen und das Innen müssen unser Urteil in allen Dingen mitbestimmen. Dies haben mir meine Skulpturen sichtbar gemacht.

Warum sollen wir nicht am Menschen zustande bringen,
was die Chinesen am Baume zu machen verstehen – dass
er auf der einen Seite Rosen, auf der anderen Birnen trägt.

Friedrich Nietzsche

Gottfried Honegger

1105 Honegger

C 31 · 1998 · Eisen · Epoxy, Höhe: 240



09111410 Honegger

C 32 · 1998 · Eisen · Epoxy, Höhe: 240 cm



051111109 Honegger

C 54 · 1999 · Eisen · Epoxy, Höhe: 240 cm



09111105 Honegger

C 56 · 1999 · Eisen · Epoxy, Höhe: 250 cm



09111410 Honegger

C 58 · 1999 · Eisen · Epoxy, Höhe: 250 cm



09111410 Honegger

C 59 · 1999 · Eisen · Epoxy, Höhe: 250 cm



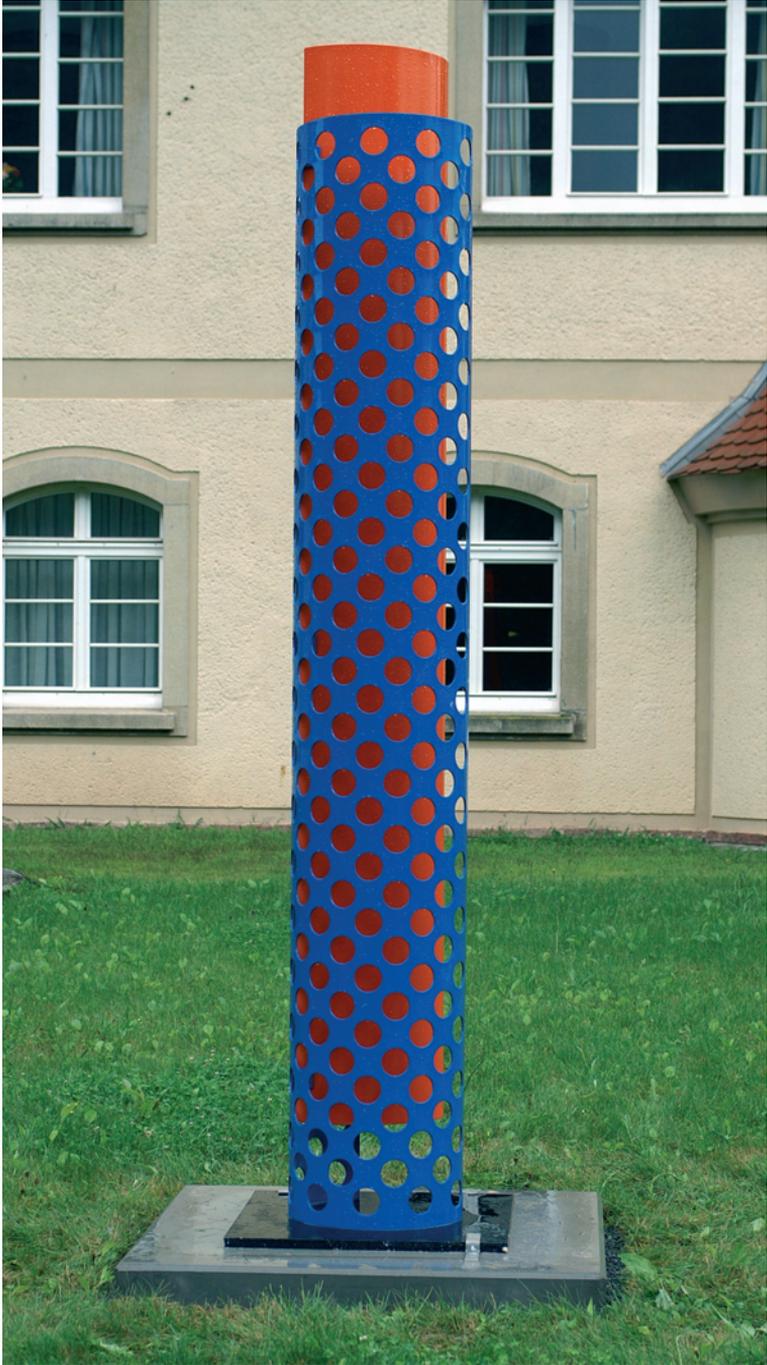
1105 Honegger

C 62 · 1999 · Eisen · Epoxy, Höhe: 260 cm



09111105 Honegger

C 64 · 1999 · Eisen · Epoxy, Höhe: 260 cm



09111411 Honegger

C 65 · 1999 · Eisen · Epoxy, Höhe: 250 cm



1105 Honegger

C 66 · 1999 · Eisen · Epoxy, Höhe: 260 cm



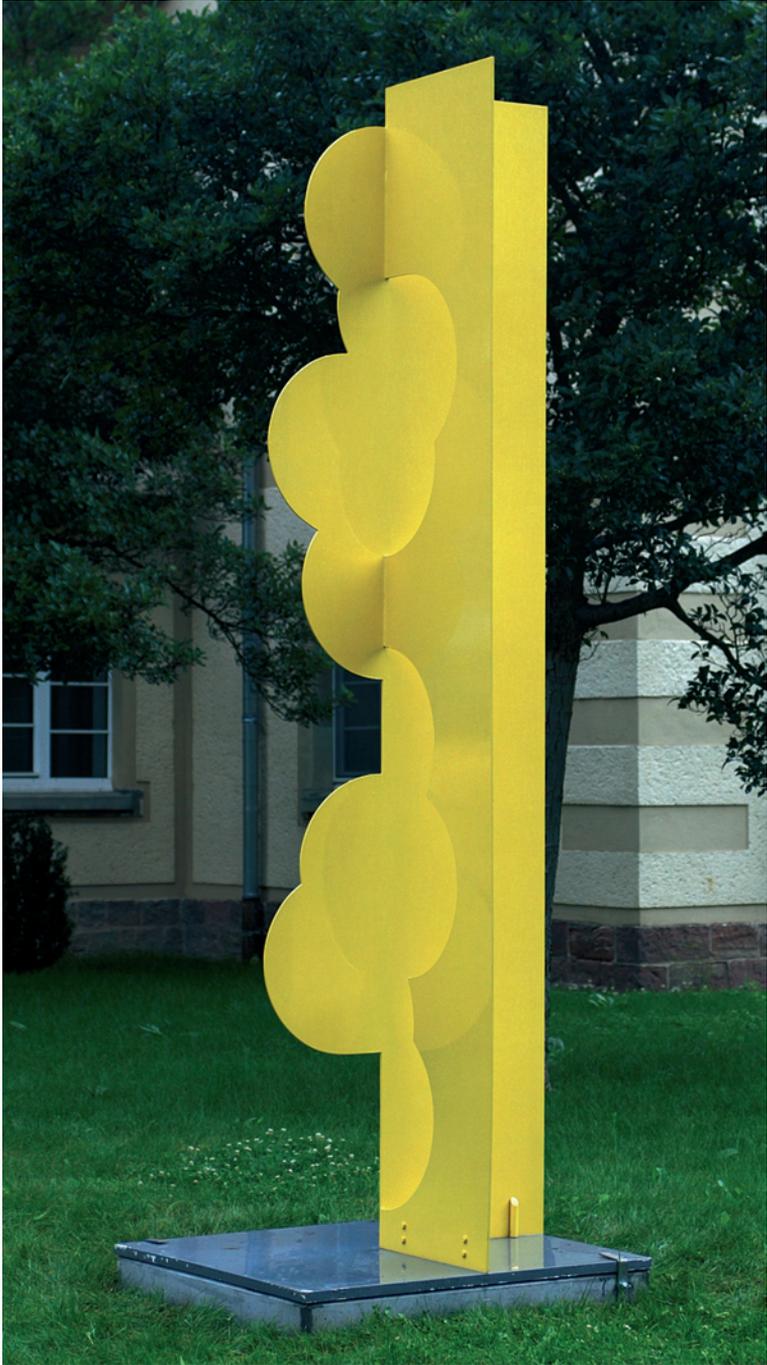
051111109 Honegger

C 68 · 1999 · Eisen · Epoxy, Höhe: 240 cm



1105 Honegger

C 115 · 2001 · Eisen · Epoxy, Höhe: 300 cm



Kurzbiographie

Gottfried Honegger, geboren 1917 in Zürich.

Lehre als Schaufensterdekorateur.

Grafikatelier in Gemeinschaft mit Warja Lavater.

Art Director bei I.R. Geigy AG, New York, 1958 bis 1960.

1959 Erste Ausstellung Martha Jackson Gallery, New York.

1960 Übersiedlung nach Paris

1990 Gründung des Espace de l'art concret in Mouans-Sartoux bei Cannes

1999 Ausstellung «Ma métamorphose» in der Fondation Cartier, Paris

2000 Wird mit der «Légion d'honneur» ausgezeichnet

2000 Schenkung der Sammlung Albers-Honegger an den französischen Staat

2001 Ausstellung „Sam Francis – Gottfried Honegger“ Espace de l'Art Concret, Mouans-Sartoux

2002 Publikation des Buches „Erfundenes und Erlebtes“

2004 Rückkehr nach Zürich

Ausstellung im Museum Tinguely, Basel

Publikation „Homo Scriptor“

Ausstellung Espace la Verrière, Hermès, Brüssel

2005 Kunst am Bau: HELSANA Versicherungs AG, Zürich-Stettbach

Edition eines Porzellan-Services

Ausstellung „Vom Abbild zur Sehfreiheit“ Galerie am Lindenplatz, Vaduz
Haus Konstruktiv „Utopie réalisée“

Galerie Uwe Sacksofsky, Heidelberg

2006 Ministère de la Culture et de la Communication,

Parc du Palais Royal, Paris «la sculpture dans un lieu public»

Modern Képtár-Vass László Gyűjtemény, Veszprém/Ungarn

2007 Museum Liner Appenzell

Haus Konstruktiv, Zürich

ETH Zürich „Der öffentliche Auftrag“

Espace de l'Art Concret, Mouans-Sartoux

«Des rencontres qui m'ont marqué»

Skulpturenpark der Orthopädischen Universitätsklinik Heidelberg

Dank

Für die Unterstützung der Ausstellung und für finanzielle Förderung danken wir

Baier Digitaldruck GmbH, Heidelberg

Brandl Transport GmbH, Köln

Dr. Milan Chlumsky, Heidelberg

Hotel Der Europäische Hof, Heidelberg

Dr. Manfred Fuchs, Mannheim

Michael Hilti, Schaan, Liechtenstein

Orthopädische Universitätsklinik, Heidelberg

Schweizer Kulturstiftung Prohelvetia, Zürich

Galerie Uwe Sacksofsky, Heidelberg

Sax+Klee GmbH Bauunternehmung, Mannheim

Hartmut Stielow, Bildhauer, Gehrden

Dr. Uwe Wiczorek, Kurator der Hilti Art Foundation, Liechtenstein

41

Dr. Manfred Fuchs
Vorsitzender des Skulpturenparks Heidelberg

Impressum

Die vorliegende Puplikation erscheint
als Nr. 1 der Kataloge Skulpturenpark Heidelberg
anlässlich der Ausstellung „Gottfried Honegger: Pliagen“
8. Juli bis 3. November 2007

Text Gottfried Honegger

Fotos Dr. Milan Chlumsky

Gestaltung Philipp Emenet
 Uwe Sacksofsky

Schrift Rotis Sans Serif

Papier Condat silk

Druck Baier Digitaldruck

Auflage 800 Stück

Copyright 2007 Gottfried Honegger
 Galerie Uwe Sacksofsky
 Dr. Milan Chlumsky

Verein der Freunde und Förderer des Skulpturenparks Heidelberg e.V.
Schlierbacher Landstraße 200a, 69118 Heidelberg

Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit
mit der Galerie Uwe Sacksofsky, Heidelberg.